

★ STEFAN
SOELL

★ CELESTIAL
& ELYSIUM
★ GIRLS ★

★ EDITION *Skylight*

Stefan Soell

CELESTIAL & ELYSIUM GIRLS



EINLEITUNG

DIE INTENTION

Die Fotografien in diesem Bildband orientieren sich an Decken- und Wandmalereien, so genannten „Freskos“. Diese finden sich insbesondere in historischen Gebäuden wie Kirchen, Palästen oder wohlhabender Patrizier. Viele dieser Fresken zeigen Szenen aus der Glaubenswelt, aber auch Motive der Götter- und Sagenwelten finden ihre fantasievolle, dramatische Darstellung. Werden die gemalten Szenen aufmerksamer betrachtet, offenbaren sich immer mehr Handlungen und Details, das Fresko zieht den Betrachter regelrecht in seinen Bann.

Für die damalige Zeit bemerkenswert ist, wie die Figuren oftmals wenig bekleidet dargestellt werden, was eine Weiterentwicklung in die Aktmalerei förmlich vorzeichnet. Louis Ricardo Falero (1851–1896), ein spanischer Maler des Symbolismus, greift Mitte des 17. Jahrhunderts Motive aus der mythologischen, orientalischen Welt in seinen naturalistischen Ölgemälden auf. Viele seiner Gemälde zeigen ästhetische, weibliche Akte in allegorisch-magischen Verkleidungen vor fantasievollen Szenarien, welche starke Parallelen zur Fresken-Malerei aufweisen.

Hier setzt der Bildband CELESTIAL&ELYSIUM GIRLS an und entwickelt im Zeichen der „Fine-Art-Nude-Photography“, mit den Möglichkeiten der digitalen Fotografie eine zwanglose Sichtweise, welche den Betrachter in die erotische Ebene des Freskos entführt.

DAS KONZEPT

Im Gegensatz zu den opulent inszenierten Outdoor-Motiven, wie sie in den Büchern „Alpenglüh“, „Waldlust“ und „Bavarian Landlust“ präsentiert werden, steht bei diesem Band die ästhetische Darstellung der Modelle im Vordergrund.

Die Fresko-Maler sind Meister in der Darstellung von Dimensionen und Perspektiven. Mit der Fotografie lässt sich dieser Effekt zusätzlich steigern. Starkes Seitenlicht formt die Figur der Modelle. Feinste Körper-Nuancen und Strukturen kommen so plastisch zur Geltung. Durch die konsequente Trennung von Vorder- und Hintergrund wird die dreidimensionale Wirkung zusätzlich unterstützt. Podeste und Kuben sind bewusst neutral gehalten, nichts soll vom Modell ablenken.

DIE MODELLE

Bei der Auswahl der Modelle liegt der Fokus auf außergewöhnlichen Charakteren mit natürlicher Ausstrahlung. Selbstverständlich bereichern die langjährigen, erfahrenen Musen wie Susann, Zoi und Carisha diesen Bildband. Viele der insgesamt 50 Modelle wurden jedoch speziell für dieses Projekt gecastet. Die einzelnen Motive sind speziell auf ein bestimmtes Model abgestimmt, so dass Charakter und Geschichte ein harmonisches Gesamtbild ergeben.

Vor dem eigentlichen Fotoshooting wurden Posen und Körperhaltung anhand von prägnanten Beispielen aus der Fresko-Malerei einstudiert. Blickrichtung und selbst die Haltung der Hände zeigen typische Merkmale der Fresko-Szenarien.

DIE REQUISITEN

Viele der Requisiten entstanden aus Holz in der Atelierwerkstatt. Die Ausarbeitung orientiert sich an der durch die Fresko-Maler vereinfachten Darstellung. Die Erscheinungsform der Requisiten ist mehr theatralisch als realistisch. Wie bei den Malereien sind diese oft überproportional groß und unterstreichen somit ihren symbolischen Charakter.

Zufallsfunde aus Antiquitäten-Sammlungen und Second-hand-Läden ergänzen den Fundus an Accessoires und Requisiten. Bei der Bedeutung der Requisiten soll für den Betrachter viel Freiraum für Interpretationen bleiben. Ist der erhobene Pfeil gegen eine nahendes Untier gerichtet oder verkörpert er Amor, den Liebesgott aus der römischen Mythologie, der seinen Liebespfeil entsendet. Öffnet der goldene Schlüssel das Tor zu einer anderen Welt oder passt er in den Mythos des Keuschheitsgürtels?

DIE TECHNIK

Die Fotografien entstanden in einem neutralen Raum mit „unendlichem“ Hintergrund, ohne störenden Fußboden-Wandübergang. Die Hintergrundfarbe und Struktur entsprechen dem späteren Farbklima der Szene. Fotografiert wurde mit einer digitalen Canon 1Dx und 1DX MKII Spiegelreflex Kamera. Diese Kameras liefern ein präzises, ausgeglichenes Bild, durchaus vergleichbar mit der analogen Fotografie. Insbesondere die Hauttöne werden sehr differenziert abgebildet. Als Aufnahmeobjektiv wurde ausschließlich ein Canon 85 mm f 1.2 L Objektiv verwendet, welches eine brillante Detailschärfe garantiert.

www.stefansoell.de







